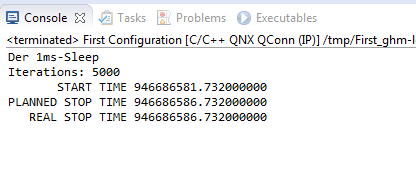
2. Aufgabe: Fester Zeittakt

1. Der Takt von 1ms wird durch eine while-Schleife realisiert, die so lange ausgeführt wird, bis die eingegebene Zeit gewartet wurde. Um die vergangene Zeit zu messen, wird die Zeit zu Beginn des Vorgangs gemessen, diese speichern wir in der Variable *starttime*. Die Variable *deadline* wird verwendet, um die Zeit in den eingegebenen Sekunden festzulegen. *Current* wird benötigt, um die aktuelle Zeit mit der *deadline*-Zeit zu vergleichen und die Schleife abzubrechen. Mit a*ftertime* wird der nanosleep aufgerufen, der die 1ms Takt vorgibt und mit jedem Aufruf 1ms wartet. In der Schleife muss außerdem berechnet werden, wenn eine Nanosekunde abgelaufen ist, um die Sekunden hochzurechen. Zuletzt gibt es noch eine Laufvariable, die die Schleifendurchläufe zählt.

So wird in der Schleife bis zu der geforderten Zeit gewartet. Am Ende kann dann die *starttime* mit der erwarteten *deadline* und der *aftertime* verglichen werden. *Deadline* und *aftertime* sollten hierbei dieselbe Zeit enthalten und die Differenz die anfänglich geforderten Sekunden ergeben. Bei einer Wartezeit von fünf Sekunden enthält die Laufvariable am Ende 5000, dies entspricht genau fünf Sekunden, wenn mit jedem der 5000 Schleifendurchläufe 1ms gewartet wird



1. Die Funktion *changeSystemTick* soll die aktuelle Auflösung der Systemuhr ermitteln, dies wird durch ein \_clockperiod-Struct realisiert, das einmal für die aktuellen Ticks und einmal für die veränderten Ticks benötigt wird. ClockPeriod in Zeile 23 speichert die aktuellen Auflösung der Systemuhr in *clockRes*, während ClockPeriod in Zeile 33 die neuen Auflösung setzt.

Um die neuen Ticks dynamisch anpassen zu können, werden diese im Methodenaufruf in clockRes\_new gespeichert, bevor diese Variable im zweiten ClockPeriod-Aufruf gesetzt wird.

In der Main wird dann die Funktion aufgerufen, der geringste Wert, auf den die Systemuhr gesetzt werden kann, sind 10 Microsekunden. Mit diesem Wert wird der 1ms-Sleep allerdings immer noch korrekt ausgeführt, er hat also keinen Einfluss auf unsere Ausführung.

